

Anführung des Commerzien-Conseffes privilegirtes „Gebirgs-Handlungs-Collegium“ — auch Handlungs-Confraternität genannt — ins Leben, das berufen war, Gewerbe und Handel des böhmischen Riesengebirges maßgebend zu beeinflussen.

Eine Art Gegenstück zu dieser Gesellschaft bildete ein weiteres höchst rationell gedachtes Institut, ein „k. k. Leinwandmagazin“, das ganz gleichzeitig mit der Trautenauer Handlungs-Confraternität in Pottenstein (Kreis Königgrätz) errichtet wurde zu dem Zweck, „dem armen Landweber ein heilsames Mittel wider die aus Noth übertragene Abdrückung seines fabricati zu verschaffen“, eine Magazinsgenossenschaft unter unmittelbarer Leitung der Behörde. Neben dem Magazin wurden zwei große ärarische Leinwandbleichen angelegt, deren vorzügliche Einrichtung die Veranlassung bot, daß in vielen Gegenden des Landes durch Private, namentlich aber durch die Herrschaftsbefitzer, derartige „Commercialbleichen“ eingeführt wurden. Das war besonders in der Gegend von Schönlinde der Fall.

Von principieller Bedeutung war es, daß ein Hofdecret vom 21. März 1755 den Leinenwebern gestattete sich „auszuzünften“. Für ein ganzes großes, ja zur Zeit das bedeutendste Gewerbe im Lande wurde der Zunftzwang, das Un und Auf des bisherigen Gewerbelebens, förmlich aufgehoben — kaum eine populäre Maßregel, durch das Verhalten gerade der Leinenweberzünfte aber, deren Mißwirthschaft ein energisches Einschreiten erheischte, vollauf gerechtfertigt. Zur Hebung des vollendetsten und darum lohnendsten Zweiges der Leinenweberei, der Erzeugung von Battisten, Schleiern und dergleichen, erschien mit Hofdecret vom 31. October 1755 eine „Schleierordnung“ — bis ins kleinste Detail die genaueste Anleitung zum Betriebe der bezeichneten Manufactur, die in der nächsten Zeit Graf Ernst Guido Harrach in Rochlitz mit Vorliebe fabrikmäßig betrieb, derselbe, der eben damals mit dem Aufwande von 70.000 Gulden auf der Herrschaft Starckenbach nächst Sittowa ein großes Eisenwerk errichtete, Ernstthal genannt. Der „Schleierordnung“ war bereits im März 1755 eine „Papiermacherordnung“ vorangegangen, mit der auch für diesen Fabrikationszweig ohne Zweifel vieles Gute gethan wurde.

Von den größten Erfolgen waren die häufigen Bereisungen des Landes durch Loscani begleitet. Er war in jedem Industriebezirke zuhause; er selbst nannte die Prager Städte, den Saazer und Leitmeritzer, vorzüglich aber den Bunzlauer und Königgräzer Kreis die eigentlichen „Commercialkreise“ Böhmens, welche Bezeichnung sie in der That bereits in vollem Maße verdienten. Den ziffermäßigen Beweis dafür erbrachten die alljährlich vom Commerzien-Conseffe eingelieferten „Manufacturtabellen“, in deren Abfassung Loscani ein Meister war. Seine Relation über den Stand der physischen und technischen Cultur des Landes, speciell der aufgezählten Commercialkreise, im Jahre 1755 wurde das Vorbild aller ähnlichen Elaborate der Folgezeit.